

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 06/11 war der **25.03.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

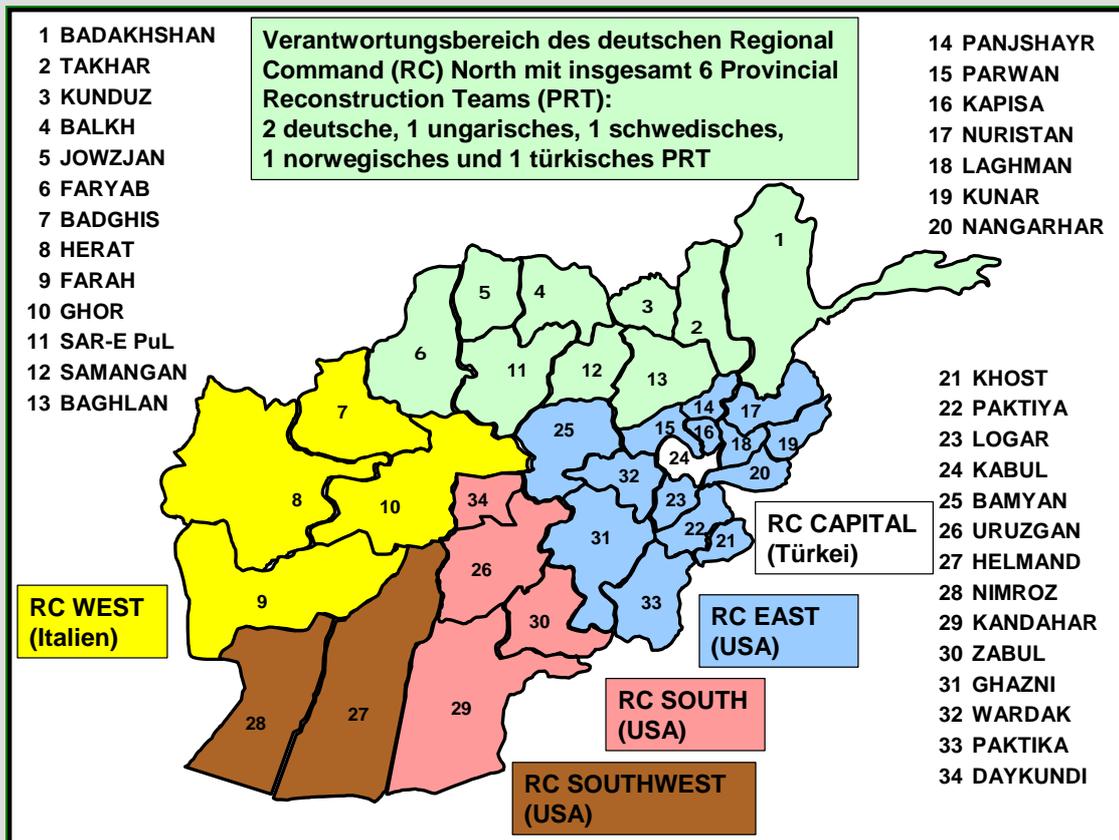


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 14.03.11 bis 20.03.11 (11. KW) registrierte ISAF landesweit mehr als 470 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Kunduz – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen sechs ISAF-Soldaten gefallen; weitere 66 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit ANA durch.

Der Kontingentwechsel im deutschen Einsatzkontingent ISAF läuft seit dem 08.02.11 und wird planmäßig noch bis zum 06.04.11 andauern.

Am 18.03.11 führte das Ausbildungs- und Schutzbataillon Kunduz eine Route Clearance Operation zur Suche und Beseitigung von Sprengfallen westlich von Kunduz im nördlichen Chahar Darah mit zwei Infanteriekompanien und einem US-amerikanischen Route Clearance Package durch. Am späten Vormittag ereignete sich rund neun Kilometer nordwestlich des Provincial Reconstruction Team (PRT) Kunduz ein IED-Anschlag auf diese ISAF Kräfte. Ein Fahrzeug des zusammen mit der 3. Kompanie des AusbSchztBtl Kunduz operierenden Route Clearance Package wurde getroffen. Dabei wurden vier Soldaten und ein afghanischer Sprachmittler verwundet. Ein deutscher Soldat wurde schwer, zwei amerikanische Soldaten wurden leicht sowie ein weiterer amerikanischer Soldat und der Sprachmittler mittelschwer verwundet. Es gab keine Gefechtshandlungen. Der verwundete deutsche Soldat war als Verbindungsmann und Funker in dem getroffenen Fahrzeug eingesetzt. Dies ist ein Standardverfahren, wenn amerikanische Route Clearance Packages mit deutschen Kräften zusammen eingesetzt sind.

Die Verwundeten wurden – nach Erstversorgung vor Ort und der medizinischen Versorgung im Rettungszentrum des PRT Kunduz – zur weiteren Behandlung nach Mazar-e Sharif gebracht. Der verwundete deutsche Soldat wurde am 20.03.11 nach Deutschland geflogen und in ein Bundeswehrkrankenhaus verlegt. Alle fünf Verwundeten dieses Anschlags saßen in demselben Fahrzeug, einem sogenannten „Mine Resistant Ambush Protected Vehicle“ (MRAP / Minen- und hinterhaltgeschütztes Fahrzeug), mit dem die US-amerikanischen Route Clearance Packages in Afghanistan neben dem geschützten Räumfahrzeug BUFFALO standardmäßig ausgestattet sind. Fahrzeuge dieser Art sind speziell konzipiert worden, um Minen und Anschläge mit behelfsmäßigen Sprengsätzen zu widerstehen. Sie haben sich insbesondere auch im Irak und in Afghanistan bewährt.

Derzeit sind 5.200 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz. Das deutsche Einsatzkontingent ISAF führt zurzeit den Kontingentwechsel durch.

Das ISAF-Mandat des Deutschen Bundestages sieht eine ständige Personalobergrenze von 5.000 vor, die allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden kann.

Der Deutsche Bundestag hat am 25.03.11 die Beteiligung deutscher Streitkräfte am Einsatz von NATO-AWACS bei ISAF beschlossen. Der Einsatz ist bis zum 31.01.12 befristet.

Hierfür sollen bis zu 300 Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden können. Die Obergrenze inklusive der Reserve für die insgesamt im Rahmen des Afghanistaneinsatzes einzusetzenden deutschen Soldatinnen und Soldaten bleibt dabei unverändert bei 5.350.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten sowie einem Tender.

Der Tender DONAU sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag. Die gegenwärtige Stärke des deutschen Einsatzkontingents UNIFIL beträgt 235 Soldaten.

Ziel bleibt es, die libanesischen maritimen Streitkräfte zu befähigen, eigenverantwortlich alle hoheitlichen Aufgaben im Bereich der eigenen Küste und Hoheitsgewässer wahrnehmen zu können, um auf diese Weise die MTF UNIFIL schrittweise rückführen zu können.

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Die EU NAVFOR SOMALIA im Rahmen der Operation ATALANTA besteht aus acht Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Finnland und Deutschland sowie neun Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Am 15.03.11 wurde in Dschibuti ein Kontingentführerwechsel durchgeführt. Neuer Kontingentführer des deutschen Einsatzkontingentes ist der Kommandant der Fregatte NIEDERSACHSEN.

Die EU-geführte Operation ATALANTA hat das Ziel, die vor der Küste Somalias operierenden Piraten zu bekämpfen und abzuschrecken. ATALANTA soll zum einen die durch Piratenüberfälle gefährdete humanitäre Hilfe für die Not leidende somalische Bevölkerung sicherstellen. Zum anderen trägt die Operation dazu bei, den zivilen Schiffsverkehr auf den dortigen Handelswegen zu sichern, Geiselnahmen und Lösegelderpressungen zu unterbinden und das Völkerrecht durchzusetzen.

Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

Nachdem der Nordatlantik-Rat am 22.03.11 die Ausführungsentscheidung zum Operationsplan zur Durchsetzung des Waffenembargos gegen Libyen getroffen hatte, wurde die militärische Führungsstruktur der NATO mit der Umsetzung des Operationsplanes beauftragt. Daher wurden mit Blick auf die militärische Handlungssicherheit sowie politische Transparenz die deutschen Kräfte im Mittelmeer aus ihren NATO-Unterstellungsverhältnissen herausgelöst und national unterstellt.

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.098 Polizisten an, davon 70 Deutsche.

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr mit z.Zt. 1.274 Soldaten an der Kosovo Force.

Keine berichtenswerte Ereignisse

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR) mit z. Zt. 57 Soldaten.



Bosnien und Herzegowina

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Im Zuge der bis Ende März 2011 abzuschließenden Maßnahmen zur Reduzierung des deutschen Einsatzkontingentes von ursprünglich 120 auf dann noch rund zehn im Einsatzland präsente Soldatinnen und Soldaten, waren auch umfangreichere Materialreduzierungen und Rücklieferungen nach Deutschland erforderlich. Diese Maßnahmen sind mit einem letzten Transport am 18.03.11 abgeschlossen worden.

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Insgesamt sind derzeit 23 deutsche UN-Beobachter im Rahmen der Mission UNMIS im Südsudan eingesetzt. Mit der Mission soll das Friedensabkommen überwacht und Kombattanten entwaffnet und reintegriert werden.

Bis Mitte März gab es zahlreiche Zusammenstöße zwischen der südsudanesischen Armee und verschiedenen Milizen in den Staaten Upper Nile und Jonglei. UNMIS hat die Überwachung dieses Gebietes verstärkt.

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU-geführten Ausbildungsmission für somalische Sicherheitskräfte in Uganda.

Die Bundeswehr stellt aktuell sechs Soldaten in der GSVP-Mission (Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik) EUTM ab. Die Soldaten werden in Stabsfunktionen und in der Unteroffizier-Ausbildung im Trainingscamp eingesetzt. Der erste Ausbildungsdurchgang wurde am 05.10.10 beendet, ein Rekrutenaustausch im Februar 2011 durchgeführt. Der Folgedurchgang hat am 14.02.11 begonnen.

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit zehn Soldaten.
Keine berichtenswerten Ereignisse.

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission
zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit drei Soldaten.

Keine berichtenswerten Ereignisse.